

„Bin ich rechts?“ - Theater zum Nachdenken

Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Sozialwissenschaften der Q1 und des Grundkurses Sozialwissenschaften der Q2 unter Leitung von Dr. Cevdet Gürle vom Ernst-Barlach-Gymnasium Unna wirkten am interaktiven Theaterstück „Bin ich rechts?“ mit. Der Theatermacher Erpho Bell hat dieses Stück für Jugendliche ab 15 Jahren und für Erwachsene entwickelt. Es wendet sich gegen Rechtspopulismus und regt zur Diskussion über politische Haltungen und Werte an. Umgesetzt wird das Stück von „Treibkraft.theater“, einem in Hamm ansässigen Theater mit theaterpädagogischem Schwerpunkt. Es spielten Matthias Damberg und Philip Gregor Grüneberg. Das Klassenzimmerstück „Bin ich rechts?“ fragt, wie politische Haltung und politische Lager entstehen. Sorgen und Ängste werden offen an- und ausgesprochen und es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht. Denn wer Sorgen hat, ist nicht automatisch rechts. Was ist politisch überhaupt eindeutig? Steuern rauf oder runter? Ausländer rein oder raus? Nachbarn lieben oder meiden? Man ist auf der Suche nach politischer Klarheit: Kriege, Klimawandel, Flüchtlinge, Wirtschaftskrise, Brexit. Da bekommt man schnell Angst und die Gefahr ist groß, Entscheidungen zu treffen, die zu Abschottung und Nationalismus führen. Die Aufführungen sind so angelegt, dass sie in einer politischen Wertediskussion enden, die den Schülerinnen und Schülern helfen soll, die eigenen politischen Haltungen zuzuordnen. Als Spielart ist ein interaktives Spiel gedacht. Es lehnt an Spielprinzipien des Videospieles an, das heißt die Schülerinnen und Schüler können ins Spielgeschehen eingreifen und den Spieler in verschiedene Richtungen lenken und so den Ausgang der Geschichte selbst bestimmen. Dr. Cevdet Gürle resümiert: „Politische Bildung darf nicht allein in schulischen Räumen stattfinden, sondern muss sich öffnen für die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Ein Instrument ist das politische Theater, das u.a. mit dem interaktiven Theaterstück „Bin ich rechts?“ zur kritischen Eigenreflektion anregt, um das gewünschte Ziel des mündigen Bürgers zu erreichen.“ (Quelle: Theaterverlag Hoffmann-Paul)